

KEINE ZUKUNFT OHNE BÄUERINNEN UND BAUERN!

**BAUERNHÖFE STATT
AGRARINDUSTRIE**
WIR HABEN
ES SATT!



DEMO 16.1.2016
BERLIN | POTSDAMER PLATZ | 12 UHR

WWW.WIR-HABEN-ES-SATT.DE

„Wir haben es satt!“ - Wir sind Bäuerinnen und Bauern, konventionell und bio, Gemüseanbauend und tierhaltend; wir sind handwerkliche VerarbeiterInnen, NaturschützerInnen und TierschützerInnen, Aktive aus der Entwicklungszusammenarbeit und kritische VerbraucherInnen. Wir wertschätzen die Erzeugung guter Lebensmittel und artgerechte Tierhaltung durch Bäuerinnen und Bauern!



Unsere Demonstration ist kein Platz für Nazis, RassistInnen, Anti-EuropäerInnen, Anti-AmerikanerInnen und die Diffamierung von Bäuerinnen und Bauern. Die Stärke unseres Bündnisses ist die Vielfalt, die Internationalität. Wir heißen Geflüchtete willkommen.

Uns eint der friedliche Protest gegen die Agrarindustrie!

KOMMEN SIE ZUR DEMO NACH BERLIN!

Informationen zur Anfahrt und unsere bundesweite Mitfahrbörse finden Sie auf www.wir-haben-es-satt.de/anreise

MOBILISIEREN SIE ZUR DEMO!

Mobilisierungsmaterial bestellen auf www.wir-haben-es-satt.de/material

Spenden Sie für die Demonstration!

Empfänger: DNR Umwelt und Entwicklung
Verwendungszweck: WHES Demo 2016
IBAN: DE95 3705 0198 0026 0051 81
BIC: COLSDE33XXX

Nehmen Sie Kontakt auf!

DEMO-BÜRO
Tel. 030/28 48 24 38
info@wir-haben-es-satt.de
www.wir-haben-es-satt.de

**BÄUERINNEN UND BAUERN,
KOMMT MIT EUREN
TRAKTOREN NACH BERLIN!**



WWW.WIR-HABEN-ES-SATT.DE

TRÄGERINNEN:



FÖRDERINNEN:



MEDIENPARTNERINNEN:



INITIATORIN:



FOTO: DIE KUH FLORIDA VOM KATTENDORFER Hof

V.I.S.D.P., JOCHEN FRITZ, MARIENSTRASSE 19-20, 10117 BERLIN

GESTALTUNG: SCHTAGGATION.DE

WIR HABEN AGRARINDUSTRIE SATT!

Die Landwirtschaft steht am Scheideweg:
Wird unser Essen zukünftig noch von
Bäuerinnen und Bauern für den Bedarf
einer Region erzeugt oder von Konzernen, die für den
Weltmarkt produzieren?

Bundesregierung und Agrarindustrie setzen auf steigende
Exporte, vor allem von Milch und Fleisch, zu Dumping-
preisen. Dafür sollen unsere Land- und Lebensmittelwirt-
schaft auf den Weltmarkt getrimmt werden – immer mehr
und immer billiger. Dies senkt Tierschutzstandards und
ruiniert Bäuerinnen und Bauern bei uns und auf der gan-
zen Welt. Die Folgen für die Menschen in den Ländern des
Südens: Hunger und Armut.

Wir fordern einen anderen Weg! Gesunde und ökologische
Lebensmittel sollen für den vorwiegend regionalen Markt
von Bäuerinnen und Bauern erzeugt und vom Lebens-
mittelhandwerk weiterverarbeitet werden – zu fairen
Preisen und Marktbedingungen in Europa und weltweit.
Wir stehen für Ernährungssouveränität und wollen einen
internationalen Handel, der sich an den Bedürfnissen
der Menschen und nicht an den Interessen der Konzerne
orientiert.

2016 muss die Agrar- und Ernährungswende eingeläutet
werden: Wir appellieren an EU-Agrarkommissar Phil Hogan,
Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundeswirtschaftsminister
Sigmar Gabriel und Bundeslandwirtschaftsminister Christian
Schmidt: Beenden Sie die Förderung von Agrarkonzernen!
Treten Sie ein für eine Qualitätsoffensive anstatt
einseitig auf Export zu setzen! Sorgen Sie für einen
gerechten Handel weltweit – stoppen Sie TTIP und CETA!



FÜR GUTES ESSEN UND
GUTE LANDWIRTSCHAFT
FÜR ALLE UND WELTWEIT!

Gemeinsam rufen wir – Bäuerinnen und Bauern, Verarbeiterinnen
und Verarbeiter, Verbraucherinnen und Verbraucher – dazu auf,
am 16. Januar 2016 in Berlin ein starkes Zeichen zu setzen.

- WIR FORDERN: STOPPT ...**
- Faire Preise und Marktregeln für die Bauern!
 - Recht auf Nahrung weltweit!
 - Fairer Handel statt Freihandel!
 - Artgerechte Tierhaltung ohne Antibiotika-Missbrauch!
 - Gesundes und bezahlbares Essen für alle!
 - Bienen- und umweltfreundliche Landwirtschaft!
 - Freiheit für die Saatgutvielfalt!
 - Fairer Zugang zu Land weltweit für alle!
 - Klimafreundliche, ökologischere und regionale Landwirtschaft!
 - Sauberes Trinkwasser!
 - das Bauernhöfesterben!
 - den Hunger!
 - die Freihandelsabkommen TTIP und CETA!
 - die Tierfabriken!
 - das Export- und Preisdumping!
 - die Monokulturen!
 - die Agro-Gentechnik und Patente auf Leben!
 - die Landnahme durch Staaten und Investoren!
 - die Regenwaldabholzung für Futter und Palmöl!
 - die steigenden Nitrat- und Pestizidwerte!

PROGRAMM

FREITAG 15. JAN.

18–22 Uhr „Schnippeldisko“ mit Slow Food Youth Deutschland, INKOTA-netzwerk e.V., Green Music Initiative, Aktion Agrar e.V. und der Fläming Kitchen.
Ort: ZK/U – Zentrum für Kunst und Urbanistik, Siemensstraße 27, 10551 Berlin-Moabit

SAMSTAG 16. JAN.

8 – 10 Uhr Bauernfrühstück in der Markthalle Neun
außerdem Traktorenzug zum Potsdamer Platz
12 Uhr Auftaktkundgebung zur Demonstration, Potsdamer Platz, 10785 Berlin-Mitte

anschließend Demonstration mit Abschlusskundgebung am Kanzleramt



15–19 Uhr Supp'n Talk:
Aufwärmen – Genießen – Vernetzen – Diskutieren bei Essen und heißen Getränken von der Fläming Kitchen.
Ort: Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin-Mitte (Nähe Hbf.)

SONNTAG 17. JAN.

10–17 Uhr BROTZEIT. Werkstatt – Markt – Debatte
Vom Säen bis zum Backen – Welche Zukunft braucht das Bäckerhandwerk?
VeranstalterInnen: Markthalle Neun, Die Bäcker e.V.
Ort: Markthalle Neun, Eisenbahnstraße 42/43, 10997 Berlin-Kreuzberg



+++ Aktuelle ErzeugerInnenpreise von weniger als 1,45 Euro pro Kilo Schweinefleisch und unter 30 Cent pro Liter Milch zerstören die Existenzen vieler bäuerlicher Betriebe
+++ Seit 1975 sank die Zahl der Bauernhöfe in Deutschland von über 1 Million auf 285.000 Betriebe
+++ Das weltweit am meisten genutzte Pestizid, Glyphosat von Monsanto, wird von der Weltgesundheitsorganisation als „wahrscheinlich krebserregend“ eingestuft
+++ Agrarfabriken mit 57.000 Schweinen, 2.000 Kühen oder 450.000 Hühnern wurden in Deutschland genehmigt
+++ Rund 70 % des Fleisches werden hierzulande als Sonderangebot in Discontern zu Billigpreisen vertrieben +++